

René Wohlhauser

Diä

Verschwundene

für Sopran, Bariton, elektrische Gitarre, E-Orgel,
E-Baß und Schlagzeug

1982 / 2022

René Wohlhauser

Diä

Verschwundene

für Sopran, Bariton, elektrische Gitarre, E-Orgel,
E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1982 / 2022

Originalfassung: Parergon 12, Nr. 35,1,
Musikwerknummer 610

Fassung 2022: Parergon 12, Nr. 35,2,
Musikwerknummer 2140

Edition Wohlhauser, Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:
Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Diä Verschwundene

Lyrics with translation / Vokaltexte mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
Diä Verschwundene	Die Verschwundenen	The Disappeared
<p>1. No schint d'Sunne, no isch's häll, No gheresch lislig d'Musig vo färn.</p> <p>2. Ds Bluet isch grunne, ds Liecht wicht schnäll, No hesch d'Hoffnig, dini Frou heig di gärm.</p> <p>Bald wird's Nacht und schtill. Da chunt's dr obsi, du erinn'risch di was gscheh isch. Dr Kampf uf de Schtrasse, ds Militär wa het gschossen und</p> <p>Jetz siechsch da i däm Loch, Dräisch di im Kreis, verliersch d'Hoffnig. Si hei dr gseit s'sig verbi, dier hälf niemer, Vo hie chämsch nüm use.</p> <p>Wie lang no dänkt me a di? Bald bisch vergässe, S'git Int'ressanter für d'Zitig, Mit dier wird kes Gäld gmacht, Für di lohnt's ke Isatz. Du ghörsch zur Legion vo de Vergässene, Vergässene, Verschwundene.</p> <p>3. Du kennsch die Gschicht, weisch s'isch wahr. Doch verdrängsch se, s'isch unagnähm.</p>	<p>1. Noch scheint die Sonne, noch ist es hell, Noch hörst du leise die Musik von fern.</p> <p>2. Das Blut ist geronnen, das Licht weicht schnell, Noch hast du die Hoffnung, daß deine Frau dich noch liebt.</p> <p>Bald wird es Nacht und still. Da kommt es dir hoch, du erinnerst dich, was geschehen ist. Der Kampf auf den Straßen, das Militär, das geschossen hat und</p> <p>Jetzt siechst Du da in diesem Loch, Drehst dich im Kreis, verlierst die Hoffnung. Sie haben dir gesagt, es sei vorbei, dir helfe niemand, Von hier kämst du nicht mehr heraus.</p> <p>Wie lange noch denkt man an dich? Bald bist du vergessen, Es gibt Interessanteres für die Zeitung, Mit dir wird kein Geld gemacht, Für dich lohnt sich kein Einsatz. Du gehörst zur Legion der Vergessenen, Vergessenen, Verschwundenen.</p> <p>3. Du kennst diese Geschichte, weißt, sie ist wahr, Doch du verdrängst sie, sie ist unangenehm.</p>	<p>1. The sun is still shining, it is still light, You can still hear the music softly from far away.</p> <p>2. The blood has curdled, the light is fading fast, You still have hope that your wife still loves you.</p> <p>Soon it will be night and quiet. Then it comes to your mind, you remember what happened. The fighting in the streets, the soldiers who fired bullets and</p> <p>Now you're wasting away in this hole, you're spinning in circles, losing hope. They told you, it's over, nobody would help you, No chance to get out of here anymore.</p> <p>How long will you be remembered? Soon you will be forgotten, There are more interesting stories covered by the media, No money is made with you, The effort is more trouble than it's worth. You belong to the Legion of the forgotten, the lost and the disappeared.</p> <p>3. You know this story, you know it's true, But you try to suppress it, because it's unpleasant.</p>

4. Di Schtimm het Gwicht, das isch klar, We mr zäme ufschtähn fir ds Rächt.	4. Deine Stimme hat Gewicht, das ist klar, Wenn wir zusammen aufstehen für das Recht.	4. Your voice matters, that's for sure, When we stand up together for the right.
--	--	---

Original-Text und -Musik: Basel, 4. Januar 1982, Parergon-Nr. 12,35,1, Musikwerknummer 610

Neues Musik-Arrangement: Basel, 14.-15. Februar 2022, Parergon-Nr. 12,35,2, Musikwerknummer 2140

Uraufführung der Originalversion: Amnesty International-Kundgebung Bern Bundesplatz, 20. Februar 1982

Teilausstrahlung der Uraufführung der Originalversion in der "Tagesschau" des Schweizer Fernsehens.

ISBN 978-3-907467-33-6

A standard 1D barcode representing the ISBN number 978-3-907467-33-6. The barcode is composed of vertical black bars of varying widths on a white background. Below the barcode, the numbers 9 783907 467336 are printed, followed by a right-pointing angle bracket >.

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.) Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

~~~: Vibrato

✗: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.



# Diä Verschwundene

für Sopran, Bariton, el. Gitarre, E-Orgel, E-Baß und Schlagzeug  
 (Originaltext und -Musik: Basel, 4.1.1982, Parergon 12,35,1, Musikwerknummer 610)  
 Dies ist das Neu-Arrangement (Vorspiel, Gitarrensoli, Sopran): Basel, 14.-15.2.2022  
 Parergon 12,35,2, Musikwerknummer 2140  
 UA: Amnesty International-Kundgebung Bern Bundesplatz, 20. Februar 1982  
 Teilausstrahlung in der "Tagesschau" des Schweizer Fernsehens

René Wohlhauser

**Orgel**

**Org.**

**Org.**

**E-Git.**

**Org.**

**E-Drums**

**E-Bass** (klingt eine Oktave tiefer)

**Bend:** Saite hochstoßen  
**Let:** Wieder herunterlassen (Release)

**Die E-Drums sind nur als Ossia einzusetzen, wenn kein richtiges Schlagzeug vorhanden ist.**

**E-Drums:**  
 D: Snare  
 C: Bass Drum

**Vorspiel ergänzt am 12.2.2022**

**Bend — Let**

**ff XV. (XII. Lage)**

**Em**

**©**

## René Wohlhauser: Diä Verschwundene

E-Git.

13 Bend Let ③ Bend — Let ④ VII. Lage ④ ③ ② ② ③ ② ① ② Bend Bend

8 A Em gliss. 3 3 A

Org. fast slow

E-Drums

13

E-Git.

17 Let Bend ③ Bend ③ ① ③ gliss. ① ③ gliss. ① ③ gliss. ① VIII. Bund ② ①

8 G F#7/9 H F#7/9 F# C Em

gliss. r.H. gliss. r.H.

Org. fast

E-Drums

17

E-Git.

22 Pull off ③ 1 ③ Bend Let non Bend

8 Am C7 C#5/7

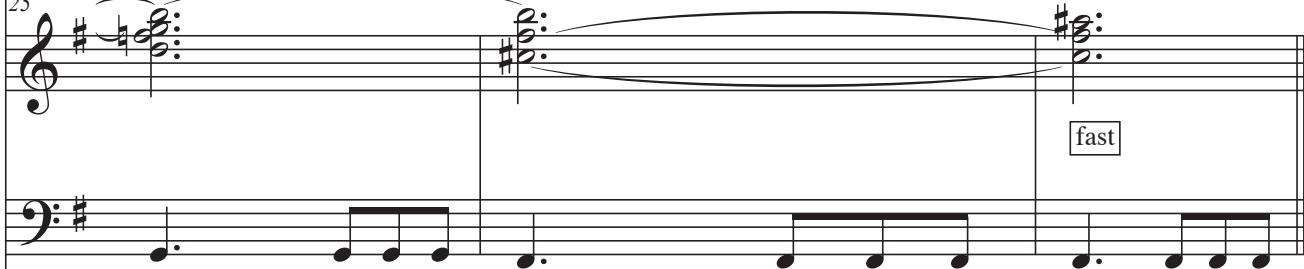
Org. slow

E-Drums

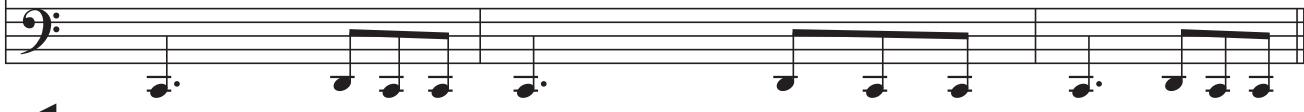
22

25

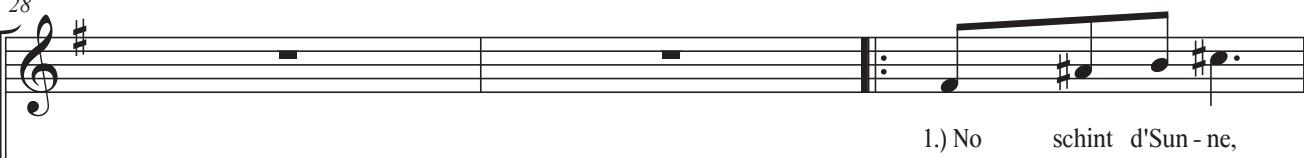
E-Git. 

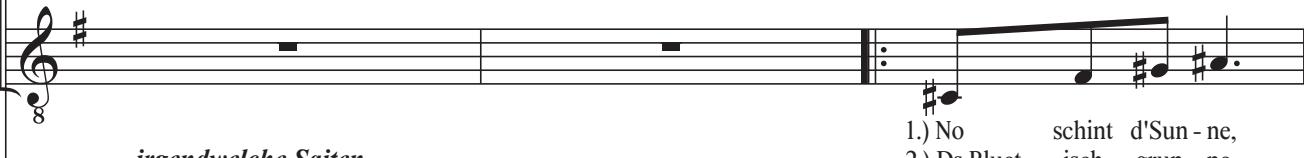
Org. 

25

E-Drums 

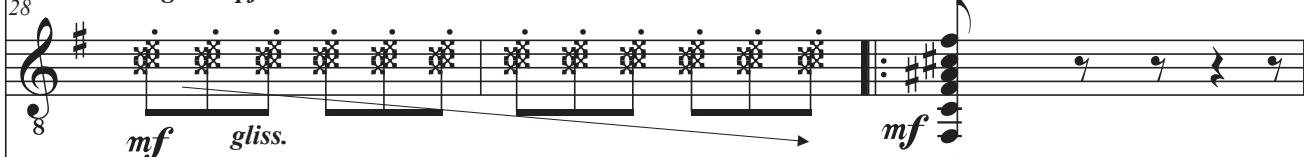
28

Sop. 

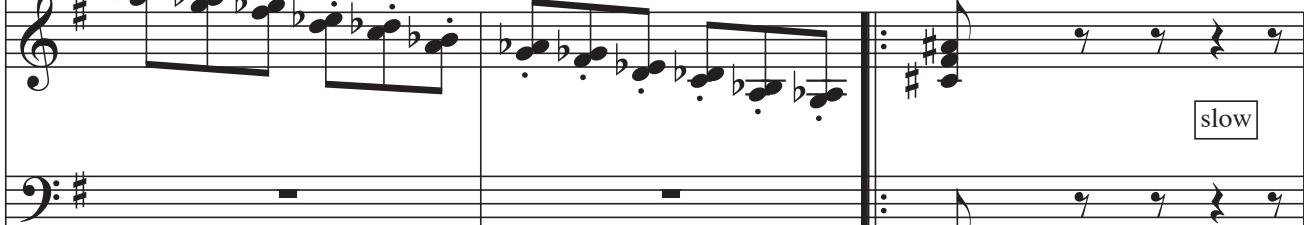
Ten. 

*irgendwelche Saiten  
abgedämpft*

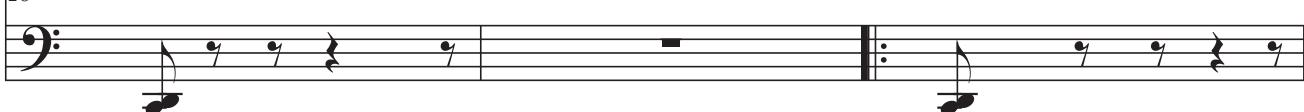
28

E-Git. 

28

Org. 

28

E-Drums 

31

Sop. no isch's häll,  
ds Liecht wicht schnäll,  
No gheresch lis - lig  
No hesch d'Hoff - nig, d'Mu -  
di-ni

Ten.

8

31 abgedämpft no isch's häll,  
ds Liecht wicht schnäll,  
No gheresch lis - lig  
No hesch d'Hoff - nig, d'Mu -  
di-ni

E-Git.

31 F# E A

Org.

31

E-Drums

35

Sop. sig vo färn.  
Frou heig di gärn.

1.

Ten.

8

35 sig vo färn.  
Frou heig di gärn.

E-Git. 3 2 — 1 3 2 3 2 1 3 Am

C Em F# Am

Org.

35

E-Drums

40

E-Git.

1 2  
1 2 4  
1 2

C♯m F♯ D E

40

Org.

fast

40

E-Drums

45

Sop.

p  
Ah

Ten.

p

E-Git.

1 2 4  
2 4  
4 2  
1

G F♯/9 F♯ C Em  
(Daumen)

45

Org.

fast

I

p

45

E-Drums

50

Sop. *f*

Ten. schtill. *f* Da chunt's dr ob - si, du e - rinn' - risch di was gscheh isch. Dr

E-Git. 50 *f* *ord.* C7 0 0 1 3  
Hm Am C# 5/7

Org. *f*

E-Drums 50 *f*

54 Sop. *p*

Ten. Kampf uf de Schtras-se, dsMi-li - tär wa het gschos-sen und Jetz siechsch da i däm

E-Git. 54 *p* D H7 C (Daumen) I Em

Org. *p*

E-Drums 54 *p*

58

Sop. *f*

Ten. 8 Loch, Dräisch di im Kreis, ver-liersch d'Hoff-nig. Si hei dr gseit s'sig ver -

E-Git. 58 *f*  
ord. C7 C# 5/7  
Hm Am

III

Org.

E-Drums 58 *f*

58 *f*

Sop. 62 *p*

Ten. 8 bi, dier hälf nie - mer, Vo hie chämsch nüm u - se. Wie lang no dänkt me a

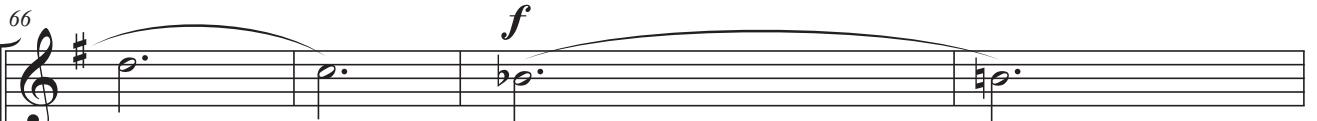
E-Git. 62 *p*  
D H7 C (Daumen) I Em

Org.

E-Drums 62 *p*

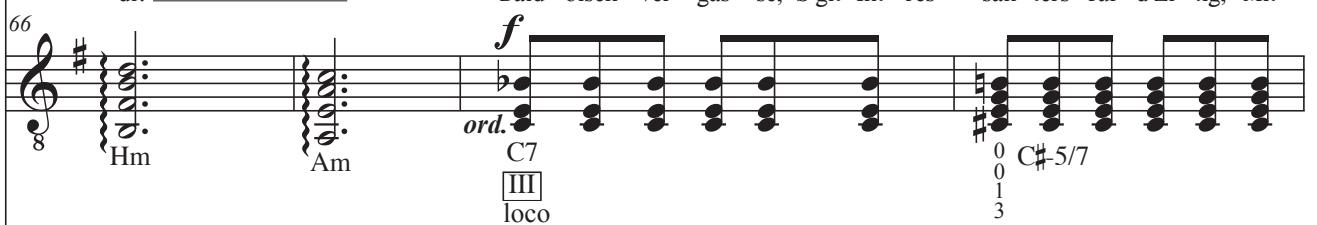
62 *p*

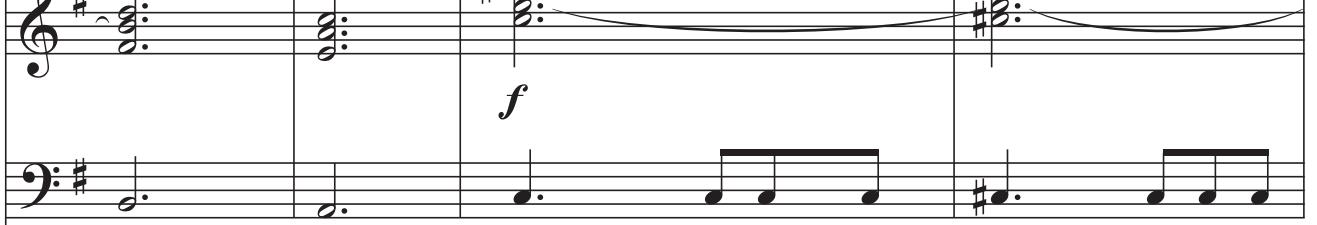
66

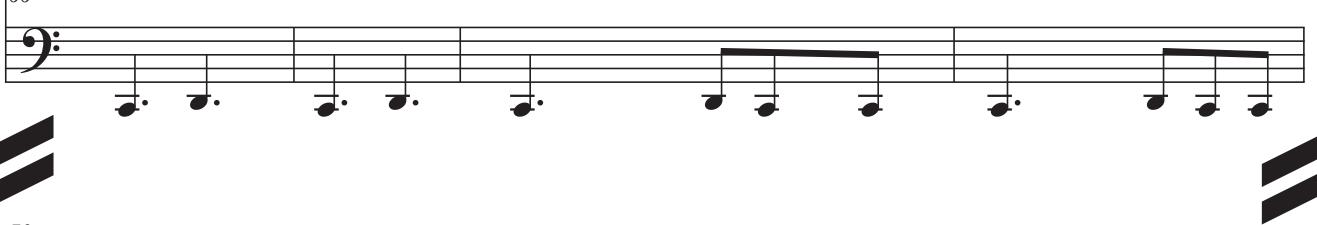
Sop. 

Ten. 

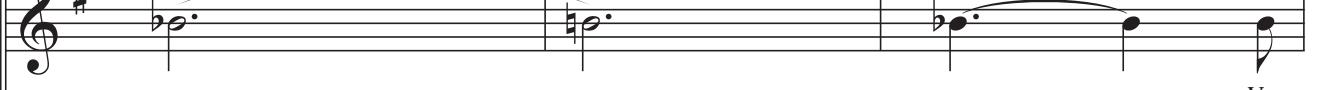
di? Bald bisch ver - gäs - se, S'git Int' - res - san-ters für d'Zi - tig, Mit

E-Git. 

Org. 

E-Drums 

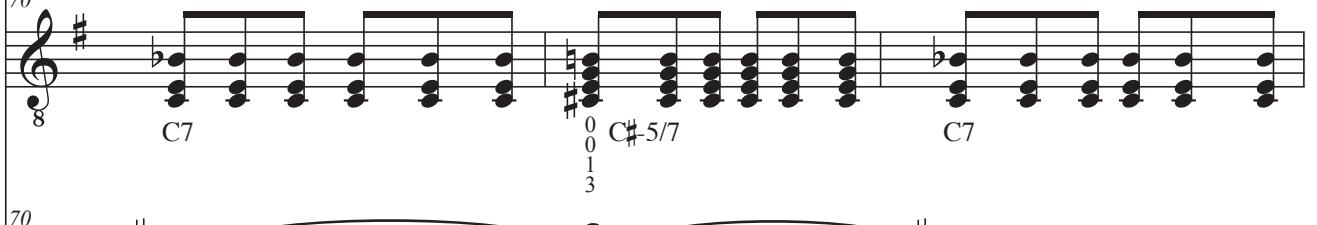
70

Sop. 

Ver -

Ten. 

dier wird kes Gäld gmacht, Für di lohnt's ke I - satz. Du ghörsch zur Le - gion vo de Ver -

E-Git. 

Org. 

E-Drums 

73

Sop.      Ten.      E-Git.

gäs - se - ne,      Ver - gäs - se - ne,      Ver - schwun - de - ne.

8

gäs - se - ne,      Ver - gäs - se - ne,      Ver - schwun - de - ne.

73

E-Git.      Org.      E-Drums

Barré      abgedämpft      H

73

73

E-Git.      Org.      E-Drums

73

E-Git.      Org.      E-Drums

gliss.

Bend 2 XV. Let      Bend 3 Let

ff A

II slow

mf

fast

mf

E-Git.

Bend *gliss. lentamente* Let

81

A

Org.

slow

81

E-Drums

81

E-Git.

**1**

Bend Let

84

G

F#9

3 3

3 3

Org.

fast

84

gliss. r.H.

E-Drums

84

IX. Bund

E-Git. 87 ③ C Em 1 2 3 1 2 3 Bend 3 Let Bend XIV. Bund C7

Org. 87 gliss. r.H. slow

E-Drums 87

E-Git. 91 ③ ② ① ② Bend Let Bend 1 2 2 — 2 — 2 4 1 C#-5/7 G7 gliss. F#sus

Org. 91

E-Drums 91

gliss.

E-Git. ③ 1  
2 1

*irgendwelche Saiten abgedämpft*

94 E-Git. F# 8 *mf* gliss.

94 Org. fast Orgel

94 E-Drums

Sop. 97 *mf*

3.) Du kennsch die Gschicht,  
4.) Di Schtimm het Gwicht,  
weisch s'isch wahr,  
das isch klar,

Ten. 97 *mf*

3.) Du kennsch die Gschicht,  
4.) Di Schtimm het Gwicht,  
weisch s'isch wahr,  
das isch klar,

E-Git. 97 *abgedämpft*

F# F# E

97 Org. slow E-Baß

97 E-Drums

100

Sop.      Ten.      E-Git.

Doch ver-drängsch se, s'isch un - a - gnähm.  
We mr zä-me uf - schtähn fir dsRächt.

100

E-Git.      Org.      E-Drums

Doch ver-drängsch se, s'isch un - a - gnähm.  
We mr zä-me uf - schtähn fir dsRächt.      ③

100

Org.      E-Drums

100

E-Drums

105

Sop.      E-Git.      Org.      E-Drums

1.      2.

F#      Am      C#m      F#

fast

105

E-Drums

110

Sop. E-Git. Org. E-Drums

110 8 D E G F#9 F#

110 fast

110

E-Drums

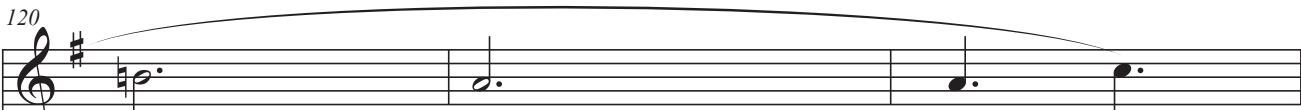
115 Sop. p Bend  
E-Git. p (Daumen) XV. Let ord. ff C7

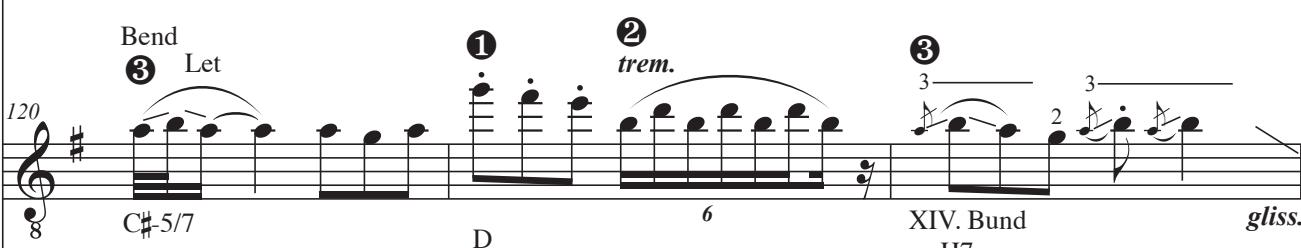
115 I Org. f  
Piano l. H. loco E-Baß III  
E-Baß

115 8vb - - - -

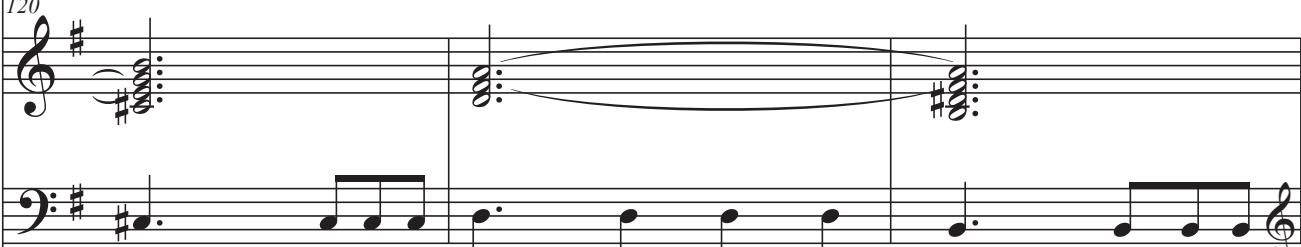
E-Drums

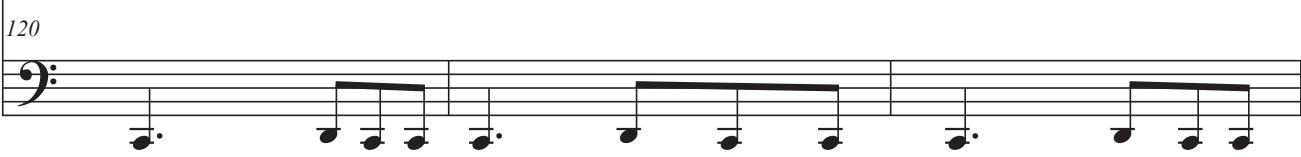
120

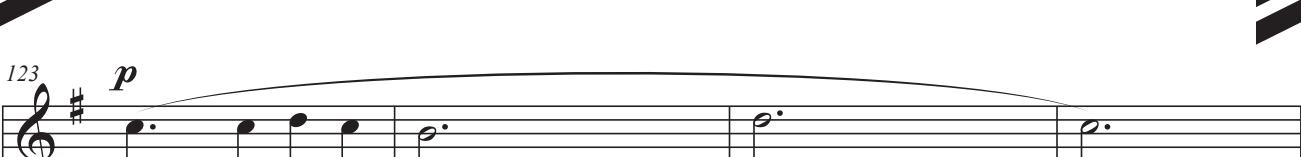
Sop. 

E-Git.   
 8 C#5/7 D 6 XIV. Bund H7 gliss.

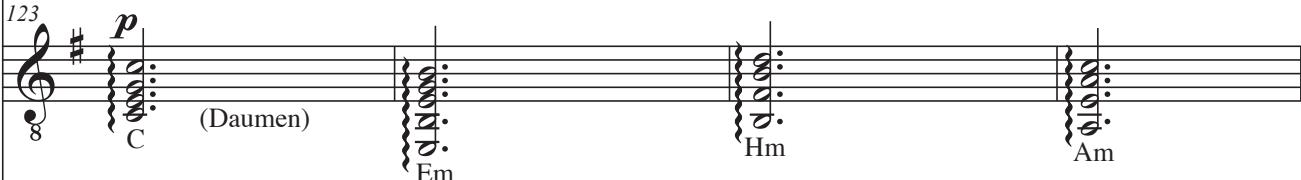
120

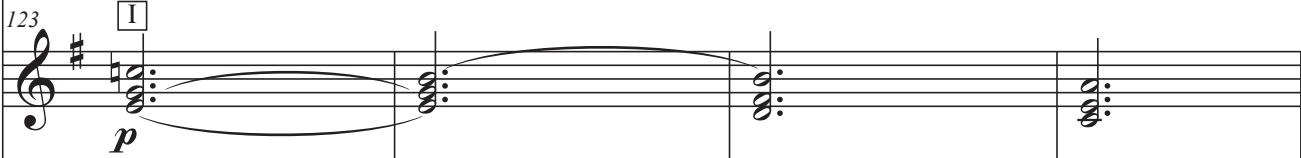
Org. 

E-Drums 

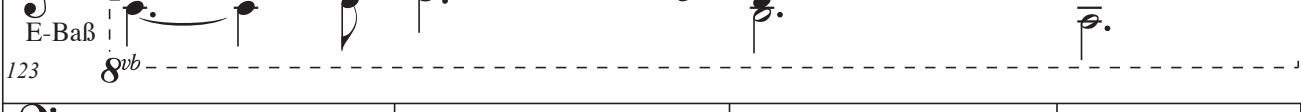
123 

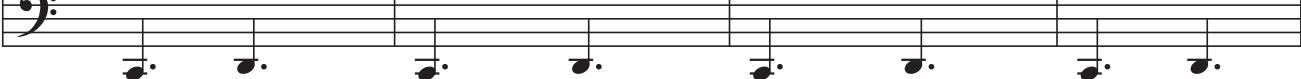
Sop. 

E-Git.   
 8 (Daumen) C Em Hm Am

123 

Org.   
 Piano l. H.  
loco

E-Baß   
 8vb

E-Drums 

127 *f*

Sop.

E-Git.

Org.

E-Baß

E-Drums

129 *p*

Sop.

E-Git.

Org.

E-Baß

E-Drums

This musical score page contains five staves. The top three staves (Sop., E-Git., Org.) are grouped by a brace and labeled 'III' above them. The bottom two staves (E-Bass, E-Drums) are also grouped by a brace. Measure 127 starts with a dynamic *f*. The E-Guitar part includes fingerings (2, 1, 2, 1) and performance instructions like 'Bend' and 'Let'. The Organ part has a dynamic *f*. Measures 128-129 show the continuation of these parts, with the E-Guitar part featuring a glissando (labeled 'gliss.') and a piano-like section (labeled 'Piano 1. H. loco'). The E-Drums part consists of simple eighth-note patterns throughout.

*rall.*

Sop. 133 (C)

E-Git. 133 IX. Bund  
ord. 2 1 2 3  
Hm Am mf E

Org. 133 (C)

E-Drums 133 [5 Min.]

## **René Wohlhauser - Biographie**

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

**1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik begleiteten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

**1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttensbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

**1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

**1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

**1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

**1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

**1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

**1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

**1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

**1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

**1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

**1996:** Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

**1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „*in statu mutandi*“.

**1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

**2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

**Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

**2009:** Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

**2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

**2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarowa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauteren Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikhochschule Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

#### Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, lässt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entflossen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauteren Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

#### Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

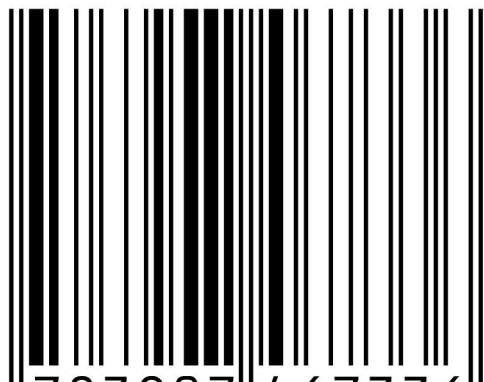
finden Sie unter [www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)







ISBN 978-3-907467-33-6



9 783907 467336 >